

Andy Ost begeistert mit „Bock auf Nassau“ das Publikum

Von unserem Mitarbeiter David Metzmacher

Nassau. Wenn Andy Ost auf der Bühne steht, liefert er vor allem dreierlei: ein pointiertes Comedy-Programm, mit der Gitarre begleitete Imitationen bedeutender Musiker und ehrlichen, gut gemachten Deutsch-Pop. Und gerade diese Mischung ist es, die die Zuschauer am vergangenen Sonntag im Nassauer Kulturkeller zu stehenden Ovationen brachte.

Andreas „Andy“ Ost kommt mit einem weißen T-Shirt mit Peace-Zeichen, Chucks, einer Hose mit sehr vielen Reisverschlüssen und lässigen Armbändern auf die Bühne. Der 37-Jährige könnte auch gut und gerne zehn Jahre jünger sein, er wirkt frisch und entspannt. Seine erste Frage in die Runde: „Wer ist denn heute freiwillig hier?“ Daraufhin begrüßt er die „Mitgeschleppten“. Ost gibt dann die Fahrtrichtung für den Abend vor: Bock auf Nassau, der Comedian hatte zwar erst an die Bahamas gedacht, aber trotzdem schön, „Bock auf Leben“, so heißt sein aktuelles 2015 veröffentlichtes Album und Bock auf Comedy, das haben die Zuschauer im Kulturkeller. Der Comedian berichtet von seinem Opa, der den Viagra-Beipackzettel liest, der ihn dazu auffordert, sollte die Wirkung länger als vier Stunden anhalten, dies umgehend einem Arzt zu erzählen. Der Opa darauf: „Länger als vier Stunden – das erzähl ich jedem.“ Und bei der Wahl in den Vereinigten Staaten glaubte Ost erst, Hape Kerkeling wäre diesmal wohl einen Schritt zu weit gegangen. Mit den Worten „was mir immer im Leben geholfen hat, war die Musik“ greift sich der Comedian eine Gitarre und parodiert den Lady-Gaga-Hit „Alejandro“. Daraus macht Ost mit hessischem Akzent: „Ruf meinen Namen nicht, meinen Namen nicht, Winfried.“

Dann kommt erstmals die Band auf die Bühne. Stücke aus dem Album „Bock auf Leben“ spielen Andy Ost (Gesang, Gitarre) mit Melany Roth (Gesang), Thomas Dill (Gitarre und Mandoline), Oliver Spiegelberger (Bass und Kontrabass), Markus Rieger (Percussions) und Achim Gössl (Klavier und Glockenspiel). Die Musik ist authentisch und stimmig, musikalisch auf hohem Niveau. Die Texte sind dabei weder platt noch banal, sondern ehrlich und gefühlvoll gesungen. Das erste Lied ist der Titelsong des gleichnamigen Albums „Bock auf Leben“, danach folgt eines über alte Freunde, „Der Sommer von damals“, und dann das vorerst letzte Stück des Blocks „Schlaflos gegen die Angst“. Was dann folgt, ist ein Comedy-Feuerwerk zum Thema Garten. Der mache nämlich glücklich, zufrieden und so weiter und so fort, aber eben auch „Arbeit, Arbeit, Arbeit“. Und bei den Namen der Pflanzen im Gartencenter bereut Ost, dass er Latein so früh abgewählt hat. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird deutlich: **Das Konzept geht auf.**

Die Abwechslung zwischen gefälliger Popmusik und dem variablen Comedy-Programm vom sympathischen Ost lässt keine Längen aufkommen und unterhält ausgezeichnet. Wieder mit Band wird dann der erste Radioerfolg von Andy Ost gespielt: „Zusammen sind wir Deutschland“ kletterte auf Platz 40 in den deutschen Charts und war der offizielle Song des diesjährigen Tags der Deutschen Einheit in Mainz. Die Botschaft: „Sind nicht besser oder schlechter, wir sind eins.“ Auch Persönliches teilt der Comedian mit seinem Nassauer Publikum: „Mein Test, der hat zwei Streifen“, sang seine Frau, als sie an einem Sommertag morgens aus dem Bad kam. Es schließt sich das schöne Lied „An einem Tag im August“ an, der die Tochter mit „Hey, mein kleiner Mensch“ begrüßt.

Ein Höhepunkt im zweiten Teil sind dann die umgedichteten Parodien deutscher Kinderlieder. Wenn Ost auf den Punkt gebracht Herbert Grönemeyer mit „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ imitiert, oder wie Rosenstolz „Wer hat die Kokosnuss geklaut“ singt, bleibt hier kein Auge trocken. Dass die Musik im Programm von Andy Ost keinesfalls Beiwerk ist, merkt man besonders bei „Alle meine Ziele“, in dem großzügig Platz für Soli der Bandmitglieder gelassen wird. Ost ersteigt danach fast demütig die Bühne und dankt den herausragenden Musikern. Das Lied „Für alle vor uns“ hatte dann das Thema Abschiednehmen. Denn auch solche ernsten Themen fließen in Osts Texte, die aber auch immer wieder einen optimistischen, lebensbejahenden Blickwinkel finden. Das wirkt jedoch nicht platt wie so häufig im deutschen Pop, sondern sehr echt und ehrlich.

„Zum Tatort schafft ihr es nicht mehr“, entschuldigt sich Ost vor der Zugabe – das Programm ging deutlich länger als geplant – übel nehmen konnte das dem Comedian aber niemand. Als die Zuschauer gegen 21 Uhr schmunzelnd den Heimweg antreten konnten, waren sich alle einig: Nassau hatte Bock auf Andy Ost.